

Peter Hasenberg

Offenes Mitmachmodell

Im Katholischen Medienhaus in Bonn sollen crossmediale Angebote gebündelt werden

Mit der Errichtung eines Katholischen Medienhauses im ehemaligen Redaktionsgebäude des „Rheinischen Merkurs“ in Bonn hat die Deutsche Bischofskonferenz einen wichtigen Schritt im Hinblick auf eine bessere Vernetzung und Bündelung der Kräfte kirchlicher Medienarbeit vollzogen. Vom Studententag „Kirche und Medien“ im Rahmen der Herbst-Vollversammlung 2008 war der Impuls ausgegangen, dem Medienwandel und dem daraus resultierenden veränderten Nutzerverhalten Rechnung zu tragen und angesichts begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen Synergien technischer, inhaltlicher und finanzieller Art durch eine engere Zusammenführung der Inhalteanbieter im kirchlichen Sektor zu erreichen. Den Kern des Medienhauses bilden die Katholische Nachrichtenagentur (KNA) und die für das Internetangebot zuständige Allgemeine gemeinnützige Programmgesellschaft mbH (APG), die ohnehin beide wegen auslaufender Mietverträge auf der Suche nach einer geeigneten Immobilie waren und nach der Einstellung des „Rheinischen Merkurs“ Ende November 2010 die frei gewordenen Bürokapazitäten nutzen.

Die konkrete Umsetzung wurde im Mai und Juni 2011 nach den erforderlichen Umbauten durch den Umzug der Unternehmen KNA und APG vollendet. Im neuen Haus wurde ein den modernen Erfordernissen angepasster Newsroom eingerichtet, in dem die Redakteure von KNA und APG zusammenarbeiten. Zu den weiteren Mietern im Medienhaus gehört die Redaktion der Beilage „Christ und Welt/Rheinischer Merkur“, die seit Dezember 2010 in Kooperation mit der Wochenzeitung „Die Zeit“ den ehemaligen Abonnenten des „Rheinischen Merkurs“ sowie interessierten Lesern angeboten wird. Des Weiteren sind die Redaktionen der medienethischen bzw. -kritischen Publikationen „Film-Dienst“ und „Funk-Korrespondenz“ im Medienhaus untergebracht, die bei der Deutschen Zeitung GmbH, einer Tochter des „Rheinischen Merkurs“, angesiedelt waren. Alle drei Redaktionen sind unter dem Dach der im November 2010 neu gegründeten Dreipunktdrei-Mediengesellschaft mbH, einer Tochter der KNA, untergekommen. Ein Kontaktbüro im Medienhaus unterhalten das Katholische Filmwerk (Frankfurt/Main) sowie das Domradio (Köln). Anfragen weiterer Interessenten liegen vor.

Das Medienhaus hat als Dach eine Betreibergesellschaft, die Medienhaus GmbH, die die Infrastruktur (Bürogebäude, technische Plattform) zur Verfügung stellt. Die eingebundenen Unternehmen mit ihren unterschiedlichen Gesellschafterstrukturen bleiben als eigenständige Einheiten im Medienhaus erhalten und nutzen die Medienhaus-GmbH für gemeinsame Dienstleistungen, wie u. a. die Übernahme der Mietverträge, Marketing, versicherungstechnische Fragen, Bereitstellung einer technischen Plattform sowie weitere zentrale Aufgaben.

Das Medienhaus ist nach dem Willen der Bischöfe als ein offenes Mitmachmodell angelegt, an dem sich weitere Interessierte, zum Beispiel andere kirchliche Medienunternehmen oder diözesane Medienanbieter, beteiligen können und sollen. Ziel des Medienhauses ist es, neben einer zunächst gemeinsam genutzten technischen Plattform später ein erweitertes Inhaltenmanagement zu etablieren. Der Studientag Medien bei der Herbstvollversammlung 2008 hatte die Erkenntnis gebracht, dass zukunftsfähige mediale Strategien vom Konzept der Crossmedialität ausgehen müssen. Die Bischöfe hatten sich entsprechend bei der Entscheidung für eine Neuausrichtung des Internetangebotes katholisch.de dafür entschieden, mit diesem Angebot eine Austauschplattform für diözesan erstellte Inhalte einzurichten. Damit wird das Ziel verfolgt, dass die unterschiedlichen Inhalte aus Print, Hörfunk, Bewegtbild, Online, die von unterschiedlichen kirchlichen Stellen und Unternehmen erstellt werden, nicht nur auffindbar sind, sondern nach Maßgabe zeitgemäßer crossmedialer Strategien erstellt, bearbeitet und den unterschiedlichen Verbreitungs Kanälen, sei es diözesan oder überdiözesan, zur Verfügung gestellt werden können.

Der Aufwuchs des Medienhauses wird begleitet durch eine Arbeitsgruppe, die von der Koordinierungskommission Medien, dem zuständigen Gremium des Verbands der Diözesen Deutschlands für die finanzielle Steuerung im Medienbereich, eingerichtet wurde. Hier wirken Vertreter überdiözesaner Medienunternehmen gemeinsam mit Vertretern diözesaner Medienarbeit sowie ggf. externer Fachleute zusammen. In der ersten Phase wurden strukturelle Entscheidungen getroffen. Die Dachgesellschaft wurde gegründet, für das Internetportal katholisch.de wurde ein eigener Programmgeschäftsführer bestellt. Die Aufgabe besteht zunächst darin, die unterschiedlichen Unternehmenskulturen zusammen zu bringen, Arbeitsabläufe zu analysieren und zu optimieren, die notwendige technische Plattform zu etablieren. Die offizielle Einweihung des Medienhauses wird voraussichtlich im Frühjahr 2012 erfolgen.